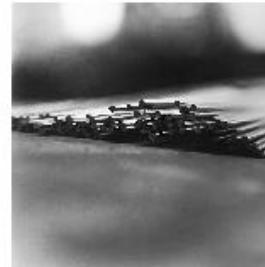


20 Meter lang, knapp fünf Meter breit und 38 Tonnen Wasser-  
verdrängung - ein Seenotkreuzer wirkt alles andere als  
„filigran“. Dennoch braucht es teils auf Millimeter genau  
abgestimmte Präzisionsarbeit, damit das System aus Rumpf,  
Maschine und Steuerung in jeder denkbaren Einsatzsituation  
perfekt funktioniert.



Um die nötige Präzision zu  
gewährleisten, setzt die  
DGzRS bei den jüngsten Kreuz-  
ern auf Technologien, die  
aus der Luftfahrt und dem  
Bau anderer, komplexer Anla-  
gen bekannt sind: Wo immer  
möglich, übernehmen Computer  
die Regelung der Bordsyste-  
me. Geräte, die mechanisch  
geregelt werden müssen, bil-  
den die Ausnahme.

Für die Herstellung der neu-  
en Kreuzer gilt jedoch un-  
verändert: Ohne Handarbeit  
geht gar nichts. Kein auto-  
matisiertes Gerät wäre in  
der Lage, sich im Geflecht  
der Spanten unter Deck zu-  
rechtzufinden oder zu über-  
prüfen, ob auch der letzte  
Schiffswinkel für den Fall  
einer Wartung oder Reparatur  
gerade noch erreichbar ist -  
denn Platz ist an Bord Man-  
gelware.

